

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 1. September 2021

Jahrgang 31 · Nummer 9

VETSCHAUER STADTFEST

Jahn-Sportplatz

03.09. –

05.09.

2021



www.vetschau.de/stadtfest

Aus dem Inhalt

Sonderteil

Alles zum Stadtfest

Seite

Informationen

des Bürgermeisters

Das Ordnungsamt informiert – Änderung der Vorfahrtsregelung

Seite 3

Wissenswertes

Sagen aus Vetschau und Umgebung

Seite 10

Enthält das

Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald

„Neue Vetschauer Nachrichten“

Informationen

des Bürgermeisters

Die Stadt Vetschau stellt ein!

Seite 2

Wissenswertes

Die „Alte Schule“ von Raddusch

Seite 8

Wissenswertes

Vetschauer Insektenwiesen kommen gut an

Seite 10

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Gäste,

nachdem wir unser Stadtfest 2020 absagen mussten, haben wir uns in diesem Jahr mutig vorgenommen, für Sie ein Stadtfest Corona konform zu veranstalten. Auch wenn es nicht ganz so sorglos geht wie vor der Pandemie, so verspricht das Festwochenende doch für alle Besucher des Festes viel Abwechslung und gute Laune.

Nicht wie gewohnt im Stadtzentrum, sondern auf dem Jahn Sportplatz wird sich das diesjährige Stadtfest abspielen.

Der Freitagabend startet mit Livemusik der Extraklasse - „nAund“. Die Band aus Cottbus ist bekannt für qualitativ hochwertige Covermusik, beste Stimmung und lange Partynächte. Acht Musiker werden die Bühne rocken. Die Coverband erklingt immer LIVE, ist dem Original musikalisch so nah wie möglich und begeistert ihr Publikum im 27. Jahr ihres Bestehens. Als absoluter Garant zum Mitsingen, Feiern, Tanzen und Genießen ist die Band bekannt und begeistert mit den größten Hits der 70er, 80er, 90er, 2000er und dem Besten von Heute. Ein DJ wird zusätzlich durch den Abend begleiten.

Am Samstag findet der große Kinder- und Familientag statt, es darf getobt,

gebastelt, genascht und gespielt werden. Ein buntes Bühnenprogramm lädt alle Familien zum Staunen und Mitmachen ein: Tanzen, Zaubern, Puppentheater und ein Kinderkonzert. Viele Stationen warten auf die kleinen Besucher: Ponys reiten, Kinderschminken, Hüpfburgen, Basteln, Seifen herstellen, die Feuerwehr mit einer Drehleiter, ein Polizeiauto und viele weitere Stationen werden auf dem Festgelände angeboten. Zum Abschluss wird es eine Kinderdisco geben, bevor dann wieder die Erwachsenen dran sind.

Ab 20 Uhr geht es in die nächste Feierrunde. Verschiedene DJ's wechseln sich an den Plattentellern ab und bringen mit angesagten Beats die Tanzrakete zum Steigen. Zu Gast sind die DJ's „lock-o-motiv“ und „Fun-Key“ aus Lübben, die den Gästen feinste House- und Electrotunes zu Gehör bringen. Zu fortgeschrittener Stunde übernehmen die Feiermatrosen. „Die Ruuuderboyz“ - halb DJ-Trio, halb Live-Band sind ebenfalls zu Gast in Vetschau. Mit Disco- & Tech-House schippern Sie über die sieben Partymeere und sind dabei mit allen musikalischen Wassern gewaschen. Gemütlich wird in den Sonntag mit einem

Frühschoppen gestartet. Unter dem Motto „Geschichten aus 65 Jahre Musikverein Vetschau“ nimmt der gleichnamige Verein alle Gäste mit auf eine musikalische Wanderung durch die Orchester-geschichte. Kompositionen nationaler und internationaler Komponisten, sowie musikalischen Ohrwürmern werden Musikliebhaber erfreuen.

Ab 14 Uhr gibt es die beliebte Seniorenkaffeetafel mit frisch gebackenem Kuchen und duftendem Kaffee. Die Stadt Vetschau, der Seniorenbeirat und der ASB laden herzlich zu kostenlosem Kuchen und frischem Kaffee ein, Bäckerei Wahn unterstützt die Aktion in diesem Jahr. Mitzubringen sind lediglich ein Teller, eine Tasse und Besteck. Zeitgleich wird der Startschuss in den Schlagernachmittag gegeben. Stimmung und gute Laune - wer könnte das besser organisieren als Herr Schmidt alias Günni, der singende Spreewaldwirt? Er lädt zum Mitsingen und Schunkeln ein. „DJ SCHUH“ und das bekannte Helene Fischer Double „Sarah“ freuen sich ebenfalls darauf mit den Vetschauern zu Feiern. Diesen musikalischen Leckerbissen dürfen Sie nicht verpassen. Live vor Ort ist der rbb, der am Samstag und Sonntag



durch das Programm führen wird. Obwohl mit ein paar Einschränkungen gefeiert werden muss, wollte man auf jeden Fall eine erneute Absage vermeiden. Deshalb werden die Besucher gebeten, sich an die Vorgaben des Veranstalters zu halten und sich per „luca app“ oder Formular am Eingang zu registrieren und auf den Mindestabstand zu achten. Wo dies nicht möglich ist, muss ein Mund- Nasenschutz getragen werden.

An allen drei Tagen ist der Eintritt frei. Kommen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich gut unterhalten. Ich wünsche Ihnen viel Freude, ausgelassene Stimmung und natürlich sonniges Sommerwetter!

Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler



žeń zasej raz!

We awgusće jo šulski zachopk był. Lětosa su 9 žiśi do WITAJ-rědownje zašulowali. My jim žycymy wjele wuspěcha a wjasela we WITAJ-wucbje. Witamy teke druge serbske wuknice a drugich serbskich wuknikow we wšykných rědownjach we Wětošowje! Mějšo rědny šulski cas!

Waša Uta

Verkehrsteilnehmerschulung

Die nächste Verkehrsteilnehmerschulung findet am Montag, dem 11.10.2021, um 14.30 Uhr im Bürgerhaus (Bürgersaal) statt. Es gilt immer die aktuelle Umgangsverordnung des Landes Brandenburg.

Undine Schulze, Mitarbeiterin Seniorenarbeit

Stellenausschreibung

Die Stadt Vetschau/Spreewald beabsichtigt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Einstellung einer/ eines

Schulsekretär/-in (m/w/d) in Teilzeit

Vollständige Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 12. September 2021 an die Stadtverwaltung. Detaillierte Informationen auf www.vetschau.de/karriere.

Sommerkonzerte an der Slawenburg Raddusch

Der Sommer 2021 war für die Besucher der Slawenburg Raddusch nach der langen Schließzeit voller Überraschungen. Neben neuen museumspädagogischen Angeboten und der Eröffnung einer Märchenhütte erfreuten sich die Sommerkonzerte steigender Beliebtheit. Frank Widzowski, Sister Talk, das Christiane Altmann Quartett und LeDazzo sorgten mit unterschiedlichen Musikstilen für stimmungsvolle Abende und Nachmittage. Den vorläufigen Höhepunkt bildete der Jazz-Lyrik-Prosa-Abend mit einem Drei-Gänge-Menu auf der Wallkrone. Erstmals und Exklusiv. Bei fantastischem Wetter genossen rund 60 Besucher den Ausblick, den Sonnenuntergang mit Vogelzug und natürliche die kulinarischen Leckerbissen.



Mit dem Format Jazz-Lyrik-Prosa knüpften die Künstler Dan Baron, Lena Hauptmann und Marie-Louise Gutteck ganz bewusst an die Legenden Manfred Krug, den Jazz-Optimisten, Angelika Domröse etc. an. Jazz - Lyrik - Prosa: die nächste Generation.

Wenn die Sterne im August fallen, ist es Zeit für Wünsche. Einen Wunsch hat das Team der Slawenburg an den Vertreter der Russischen Botschaft in Berlin, Herrn Alexander Kirichenko, der in Begleitung seiner Frau Milena anwesend war, herantragen.

Die berühmten Deichselwagen der Bronzezeit aus dem Besitz von Rudolf Virchow, gefunden in Burg/Spreewald, befinden sich heute im Depot des Puschkinmuseums in Moskau.

Ziel ist die Ausleihe, um sie den Lausitzern in einer Sonderausstellung zu präsentieren. Dies ist derzeit ein langfristiger Wunsch. Kurzfristig soll aber aktuelles Fotomaterial von Lausitzer Funden aus Moskau geliefert werden.

An dem Sommerabend wurden auch die Optionen eines gemeinsamen Forschungsprojektes zu den Wagen und die Möglichkeit für Lausitzer, diese in Moskau zu besuchen, erörtert.

Das Team der Slawenburg bleibt an dem Thema dran.

Jens Lipsdorf

Das Ordnungsamt informiert

Änderung der Vorfahrtsregelung

In der Schönebegker Straße wurde die Vorfahrtsregelung der Tempo-30-Zone angepasst. Das bedeutet, dass an den Kreuzungen der Straße des Aufbaus und der Karl-

Liebknecht-Straße die Regel „rechts vor links“ jetzt gilt. Dazu wurden in der Straße des Aufbaus, sowie in der Karl-Liebknecht-Straße die Schilder „Vorfahrt gewäh-

ren“ demontiert. Auf Grund des „verkehrsberuhigten Bereichs“ in der Rosa-Luxemburg-Straße bleiben hier die bisherigen Vorfahrtsregeln bestehen.

Die bestehende Grenzmarkierung wird in der Berliner Straße (Höhe Schlüsseldienst Kubitz) um ca. 2 m verlängert.

Fahrradcodierung in Vetschau

Das Sachgebiet Prävention der Polizeiinspektion Senftenberg führt am 21. September in der Zeit von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr bei der Revierpolizei Vetschau in der Wilhelm-Pieck-Straße 36 eine Fahrradcodierung durch. Jeder Vetschauer hatte die Möglichkeit, sein Fahrrad oder E-Bike kostenlos

durch die Polizei codieren und registrieren zu lassen. Der Eigentümer muss folgendes mitbringen:

- Das Fahrrad
- Einen Eigentumsnachweis (Rechnung oder Kaufvertrag). Alternativ kann eine Eigentumserklärung unterzeichnet werden.

- Einen Identitätsnachweis (Personalausweis oder Reisepass)

Diese Gravur trägt neben einem sicheren Schloss zum Diebstahlsschutz bei, denn die Täter wissen, dass sie bei einer Polizeikontrolle sofort auffliegen würden.

Ebenfalls können viele Fundfahräder den Geschädigten

nicht zurückgegeben werden, weil sie durch fehlende Rahmennummern nicht zugeordnet werden können. Sie werden dann dem Fundbüro übergeben und später versteigert.

Frank Tarnow
Revierpolizei Vetschau

Neue Ausstellung im Vetschauer Stadtschloss

„Auf der Suche“

Der Künstler Bernhard Gowinkowski präsentiert ab dem 5. Oktober seine Werke im Foyer des Stadtschlusses Vetschau. Die Ausstellung, die er mit dem Titel „Auf der Suche“ beschreibt, zeigt Malereien und Grafiken, die in den letzten Jahren entstanden sind. Die feierliche

Eröffnung erfolgt an diesem 5. Oktober um 17 Uhr. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen. Bernhard Gowinkowski hat Malerei und Grafik studiert und war unter anderem als Bühnenbildner im Friedrichstadtpalast tätig. Über Jahre prägte er das

Gesicht des berühmten Theaters.

Er war als Bühnenbildner, Künstlerischer Koordinator, und Malsaalleiter für die Ausstattung der prunkvollen Shows, Galas und Revuen verantwortlich und außerdem Lehrausbilder für Theatermaler. Mit seinem expres-

siven Malstil reduziert er sie stattdessen auf das absolut Notwendigste! Seien Sie gespannt und schauen Sie sich seine Kunst an.

Die Ausstellung ist bis Ende Dezember zu den Öffnungszeiten in der Stadtverwaltung zu besichtigen.

Wasser- und Bodenverband Oberland Calau

Bekanntmachung der Verbandsschauen 2021 für die Gewässer II. Ordnung im Verbandsgebiet

Der Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ gibt hiermit die Termine für seine diesjährigen Verbandsschauen bekannt:

Stadt/Amt/Gemeinde	Datum	Uhrzeit	Ort
Vetschau/Spreewald	Donnerstag, 09.09.2021	9:00 Uhr	Stadtverwaltung Vetschau
Lübbenau/Spreewald	Mittwoch, 15.09.2021	9:30 Uhr	Rathaus Lübbenau
Calau	Montag, 27.09.2021	9:00 Uhr	Bauamt Calau

Seitens der zuständigen unteren Wasserbehörde werden die Termine zugleich als behördliche Gewässerschau gemäß § 111 des Brandenburgischen Wassergesetzes durchgeführt.

Die Schauen sind öffentlich und beziehen sich auf Gewässer II. Ordnung innerhalb unseres Verbandsgebietes (siehe www.wbvoc.de).

Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“

Rainer Schloddarick

Geschäftsführer

Verkehrssicherung für Flächeneigentümer an schiffbaren Landesgewässern

Das Landesamt für Umwelt (LfU) führt bis Oktober 2021 wieder die jährlichen Baumschauen an schiffbaren Landesgewässern im Oberspreewald zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit durch. Es wird darauf verwiesen, dass die durch das LfU durchgeführten Baumschauen nicht den Flächeneigentümer von seiner Zustandsverantwortlichkeit für den verkehrssicheren Zustand seiner Flächen an schiffbaren Landesgewässern entbinden. Jeder Flächeneigentümer an öffentlichen Verkehrswegen, auch an schiffbaren Landesgewässern, ist für die Verkehrssicherung seines

Baumbestandes zuständig. Das bedeutet jeder Flächeneigentümer betroffener Flächen sollte je nach Alter und Zustand seines Baumbestandes mindestens einmal jährlich seinen Baumbestand kontrollieren, die Baumkontrolle dokumentieren und gegebenenfalls Maßnahmen einleiten (§823 Abs.1BGB). Die schiffbaren Landesgewässer entnehmen Sie der Anlage 1 „Verzeichnis der schiffbaren Landesgewässer“ der Verordnung für die Schifffahrt auf den schiffbaren Gewässern des Landes Brandenburg (Landesschifffahrtsverordnung-LSchiffV).

Annett Kockjow

BIBLIOTHEK



LÜBBENAU - VETSCHAU

Hochwasserhilfe für Bibliotheken

Mit großer Sorge und Bestürzung sahen wir, das Team der gemeinsame Bibliothek Lübbenau-Vetschau, die Folgen des Hochwassers in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz sowie Bayern. Auch zahlreiche Bibliotheken sind von den Hochwasserschäden betroffen. Das Unwetter „Bernd“ hinterließ hier eine Spur von Schlamm und Verwüstung – der Medienbestand und das Mobiliar oft nicht mehr zu retten.

Der Deutsche Bibliotheksverband hat ein Spenden-

konto eingerichtet, um die geschädigten Bibliotheken schnell und unkompliziert unterstützen zu können.

Der „Freundeskreis Bibliothek“, Mitglied des Kulturvereins Vetschau, war sofort bereit, sich an der Hilfsaktion zu beteiligen und spendete schnell 100 Euro.

Wir wünschen allen Betroffenen viel Kraft für einen Neuaufbau, damit Bibliotheken in den betroffenen Gebieten, schnell wieder zur Verfügung stehen.

Ihr Bibliotheksteam



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Neues aus den Schulen

Sommerferientagebuch 2021

Heute sitzen wir wieder in der Schule und hören unseren Lehrern zu. Doch manchmal schweifen unsere Gedanken ab und wir denken an die Sommerferien zurück. Damit wir die vielen Abenteuer nicht vergessen, haben wir sie in einem Tagebuch aufgeschrieben und lassen euch gern drin lesen.

Eintrag 1 - Hurra, endlich sind Sommerferien! Sechs Wochen keine Schule, dafür ganz viel Hort und unsere Freunde. Der Ferienplan verspricht tolle Tage, wir können es kaum erwarten.

Eintrag 2 - Die erste Woche ist vorbei. Eine Überraschung gab es gleich zu Beginn. Wir waren in der Oberschule und konnten das Außengelände der „Großen“ nutzen. Klar waren die Innenräume klein, aber wir konnten trotzdem Schlüsselanhänger und Ketten aus Schrumpffolie basteln. Das war cool! Aber unser Highlight war der Donnerstag, ein Besuch im Lübbener Schloss. Dort waren wir dem Schlossgespenst *Bohuslav Felix von Lobkowitz und Hassenstein* auf der Spur, um den Stadtschatz zu finden. Hilfe bekamen wir von Tilli, der Schlossfledermaus, die uns mit Hinweisen und Rätseln in den Wappensaal führte, wo wir belohnt wurden. Nach erfolgreicher Suche hatten wir trotz Nieselregen Spaß auf der Schlossinsel mit seinen vielen Spielmöglichkeiten. Mal sehen, was die nächsten Wochen noch so bringen.

Eintrag 3 - Das war eine Woche nach unserem Geschmack. Wir sagen nur: Spielspaß pur. Egal ob drinnen oder draußen, Frau Jahn vom Spielearchiv brachte



einige Großspiele mit. Außerdem tauschte sie unsere Gesellschaftsspiele aus, die wir die ganze Woche ausprobierten. Bei unserem neuen Lieblingsspiel Heckmeck-Barbecue können uns nicht mal die Erzieher schlagen. Knifflig wurde es bei Peters Knobelseilspiel, bei dem wir uns befreien mussten. Einige von uns haben die Lösung bis heute noch nicht gefunden.

Eintrag 4 - HALBZEIT! Es ging nach Cottbus. Mit der Parkeisenbahn fuhren wir zum Schloss Branitz. Unsere *Museumsexpertin Gina* erzählte uns die Geheimnisse des Fürsten Pückler wie er das Leben genoss und seine Gäste bewirtete. Wir staunten nicht schlecht über den ganzen Prunk im Schloss. Er baute sogar einige Ananaspflanzen an. Ein goldenes Exemplar auf dem Gewächshaus zu finden, war ein Spaß. Als Belohnung gab es ein fürstliches Eis, das wir in seinem riesigen Schloss-

park genießen durften. Wir überlegen, ob wir nicht unsere Eltern fragen, ob in unserem Garten auch Platz für eine solche Wasser-Pyramide ist.

Eintrag 5 - Die vierte Woche stand im Zeichen von Natur und Kreativität. Der Naturtag mit der Erika und Gabi von dem NABU verdient drei Daumen hoch. Bei den spannenden Naturspielen lernten wir nicht nur viel über Insekten und den heimischen Weißstorch, nein, wir hatten auch jede Menge Spaß und eine Ernennung als Naturdetektiv in der Tasche. In den Tagen danach recycelten wir Dosen, Joghurtbecher und Co zu Insektenmodellen oder leuchtenden Blüten. Eine Riesenlibelle schmückt jetzt unseren Hort. Das ist vielleicht ein Brummer!

Eintrag 6 - Eine sagenhafte Zeit erlebten wir in der fünften Woche. In Lübbenau tauchten wir in die Welt der sorbischen Sagengestalten

ein. Ein Lutk erzählte uns die Geschichten des Wassermannes, des Drachens, der Irrlichter, der Mittagsfrau und des Schlangenkönigs. Beim Abschluss, dem Besuch auf dem Spreewaldspielplatz, begegnete uns so manche Gestalt ein zweites Mal. Eine riesige Überraschung war die Tatsache, dass uns einige Vorschulkinder und Hortkinder der Kita „Rappelkiste“ mit ihrem Erzieher Robert begleiteten. Gemeinsame Erlebnisse machen eben doppelt so viel Spaß.

Eintrag 7 - Jede Sommerferien haben mal ein Ende oder doch einen Anfang. Am Montag begrüßten wir die neuen Hortkinder mit einer Willkommensparty, die es in sich hatte. Bei lustigen Spielen, flotten Tänzen und Kinderschminken lernten wir uns kennen. Ein Grillstand und eine Saftbar sorgten dafür, dass unsere Bäuche nicht knurrten. Das große entstandene Kreidebild auf dem Schulhof symbolisiert, dass wir ab sofort gemeinsam neue Abenteuer im Hort der Möglichkeiten erleben werden. Wir freuen uns auf diese Zeit.

Nachtrag - Mensch, jetzt hätte ich doch beinahe vergessen, dass es auch ins Sommerbad ging. Wasserspaß pur, auch wenn das Wetter nicht immer auf unserer Seite war. Und damit ihr noch weitere Eindrücke von unseren Erlebnissen im Hort bekommt, schaut einfach mal auf die Hortwebseite www.vetschau.de/cms/hort-schulzentrum. Da ist für jeden was dabei.

*Tina Schmidt
Hort der Möglichkeiten*

Die nächste Ausgabe erscheint am:

Mittwoch, dem 6. Oktober 2021

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:

Montag, der 20. September 2021

Annahmeschluss für Anzeigen ist:

Dienstag, der 28. September 2021, 9.00 Uhr

Ein Sommer voller Erlebnisse

Raus aus dem Schulalltag und hinein in die Ferienzeit! Jede Menge Spaß und Abwechslung erlebten die Kinder und Jugendlichen während ihrer Sommerferien im ASB Kinder- und Jugendfreizeitheim sowie im Dr. Albert Schweitzer Schulzentrum.

Mit finanzieller Unterstützung vom Landkreis OSL Jugendamt führten Frau Schenk und Frau Huhn in der Zeit vom 28.06.21 bis 02.07.21 eine **Ferienfahrt nach Warnemünde** durch.

Das Seeheilbad hat Einiges mehr zu bieten als nur Sonne, Strand und Meer. Schon beim Betreten der Promenade am „Alten Strom“ lockten Schiffshörner und Rufe der Seeleute die Besucher zum Hafen. Hier starteten wir direkt zu einer Hafentour. Ein weiteres Highlight war der Besuch des Robbenforschungszentrums „Hohe Düne“. Ausgedehnte Strandspaziergänge und baden im Meer standen natürlich täglich auf dem Programm.

In den darauffolgenden Ferienwochen jagte täglich ein Highlight das andere, so

z. B. Radtouren durch den Spreewald mit Paddeln, Picknick und Irrgarten in Burg, Besuch des Erlebnisbads in Calau, Stand up Paddling am Laasower See, Fotosafari auf der Alpaca Finca in Radusch. Weitere Fahrten führten uns nach Großräschen ins FEZ, nach Lübben zur Schlossinsel, sowie nach Cottbus mit Wanderung zum Madlower Badesees.

Parallel dazu fanden auch im Freizeitheim verschiedene Ferienangebote statt, wie z.B. Batiken von T-Shirts, Filzen von Handyhüllen, verschiedene Sportturniere, Erdbeeren pflücken in Misen, Frischmilchzapfen an der Milchtankstelle in Saßleben und deren Verarbeitung zu Kaiserschmarren und Erdbeershakes. Es wurden Leuchtbilder gestaltet und Seifen hergestellt.

Des Weiteren nahmen Mädchen unserer Einrichtung am **Projekt „Superheldinnen im OSL“** teil. Diese Projektidee ist in Zusammenarbeit mit der Kontakt- und Koordinierungsstelle für Mädchenarbeit (KuKMA) der Jugendförderung und der

Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises OSL entstanden. Es ist eine Kooperation der Mädchenbude Lauchhammer, der Jugendbegegnungsstätte Schalom aus Großräschen und dem Kinder- und Jugendfreizeitheim Vetschau. In verschiedenen Workshops können junge Mädchen echtes Superheldinnen-Potential in sich erkennen.

Gemeinsam mit Lehrkräften vom Schulzentrum Vetschau, Frau Gafke sowie Frau Hackert führte Frau Kläuschen das **Projekt „Sommerschule – Schule mal anders!“** in den ersten 2 Ferienwochen durch. In dem vom MBS geförderte Programm hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, die vor allem durch die Pandemie hervorgerufenen und verstärkten Wissenslücken im Fach Deutsch und Mathematik freiwillig aufzuarbeiten. Natürlich wurde nicht nur gelernt. Ein Tanzworkshop mit der Brasilianerin Revana Lydia von der Tanzschule Calau, die Herstellung alkoholfreier Cocktails an der mOco-Bar, das Entwickeln und Anfertigen

von Großspielen, Stand up Paddling am See, das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten, Escape Room, Schatzsuche und vor allem die Herstellung von Palettenmöbeln für den Freizeitbereich sorgten für die entsprechende Abwechslung. Das Romme spielen durfte selbstverständlich auch nicht fehlen. Vielen Dank an den Garten-/Baumarkt Przygode, Herrn König für die Paletten-Sachspende.

Eine aufregende und erlebnisreiche Sommerferienzeit ging so für die Kinder und Jugendlichen in und um Vetschau zu Ende! Aber nicht mehr lange, dann gibt es den Herbstferienplan 2021, denn der ist bereits schon in Arbeit.

Kontakt und Informationen: <https://www.asb-lv.de/angebote/kiju/Jugendsozialarbeit> oder über die Homepage des Dr. Albert Schweitzer Schulzentrums.

Tel.: 035433 559095,
0151011359183/015111359184

*Katja Kläuschen,
Ramona Schenk,
Birgit Huhn*

Vereine und Verbände

Veranstaltungskalender Bürgerhaus und Mobile Senioren im September

Melden Sie sich bitte zu jeder Veranstaltung telefonisch an (035433 592390).

Es gilt immer die aktuelle Umgangsverordnung des Landes Brandenburg. Der Veranstaltungskalender gilt für das Bürgerhaus und für die Mobilsenioren gemeinsam.

01.09.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
01.09.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
02.09.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag
02.09.2021	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
02.09.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen
05.09.2021	11.00 Uhr	Seniorentag mit Seniorenkaffeetafel auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportplatz, bitte bringen Sie Ihr eigenes Kaffeegedeck mit!!
07.09.2021	13.00 Uhr	Skatnachmittag
07.09.2021	14.00 Uhr	Spielenachmittag
08.09.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
08.09.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
09.09.2021		Kaffeefahrt nach Hohenleipisch Bitte nur mit Voranmeldung!
09.09.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag
09.09.2021	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
09.09.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen
09.09.2021	13.30 Uhr	Kegeln bei Loewa
12.09.2021	14.00 Uhr	Sonntagskaffee

14.09.2021	13.00 Uhr	Skatnachmittag
14.09.2021	14.00 Uhr	Spielenachmittag
15.09.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
15.09.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
16.09.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag
16.09.2021	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
16.09.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen
19.09.2021	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
21.09.2021	13.00 Uhr	Skatnachmittag
21.09.2021	14.00 Uhr	Spielenachmittag
22.09.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
22.09.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
23.09.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag
23.09.2021	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
23.09.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen
23.09.2021	13.30 Uhr	Kegeln bei Loewa
28.09.2021	13.00 Uhr	Skatnachmittag
28.09.2021	14.00 Uhr	Spielenachmittag
29.09.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
29.09.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
30.09.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag
30.09.2021	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe
30.09.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen

Undine Schulze *Elke Beyer*
Mitarbeiterin für Seniorenarbeit Mobile Senioren e. V.

Sommerfest der Senioren der Stadt

Lange Zeit hatte die Corona Pandemie alle Aktivitäten für die Senioren stillgelegt, der Freizeit- und Seniorentreff war geschlossen. Seit einigen Wochen sind die Einschränkungen gelockert und Treffen unter bestimmten Bedingungen wieder möglich. Nun sollte ein Gesamttreffen zumindest erstmalig wieder stattfinden.

Am 22. Juli war es so weit. Im Außenbereich des Gemüsebauern Ricken trafen sich

die Senioren zum diesjährigen Sommerfest. Das Wetter meinte es gut. Ebenfalls gut war die Stimmung der Senioren. Alle freuten sich auf das Zusammentreffen mit Bekannten und einem kurzweiligen Nachmittag. Bestimmte Bedingungen entsprechend der Hygienekonzepte waren jedoch auch einzuhalten. Das beliebte gemeinsame Tanzen war nicht erlaubt. Nach kurzen Begrüßungsworten des Bür-

germeisters, Herrn Kanzler, kam Kaffee und Kuchen auf den Tisch, ein Genuss. Begleitet wurde das Kaffeetrinken mit allbekannter Kaffeehausmusik der Frau Isolde Natusch aus Großräschen, die anschließend mit ebenfalls bekannten, gesungenen Seemannsliedern die Anwesenden erfreute. Ein Glas Erdbeerbowle für alle erfreute ebenfalls. Zum Abschluss dann eine Bratwurst mit Salat rundete den Nach-

mittag ab. Alles in Allem ein gelungenes Wiederaufleben der kulturellen Betreuung der Senioren der Stadt.

Dank gilt Herrn Ricken für die kostenlose Bereitstellung seiner Räumlichkeiten, und dem Personal, das den Service leistete. Dank auch Frau Beyer und Frau Schulze für die gesamte Organisation der Veranstaltung.

*Marina Vogt
Seniorenbeirat der Stadt*

Open Air Konzert vor unserem Stadtschloss in Vetschau

Zu diesem Konzert hatte der Kulturverein Vetschau e. V. am 30. Juli eingeladen. Aus einer Idee, endlich wieder Kultur in unsere Stadt erleben zu können, wurde ein wunderschönes Konzert.

Das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde wurde angerufen und es gab auch gleich eine Zusage. Die Musiker und auch die Sopranistin freuten sich auf dieses Angebot, denn auch Sie hatten lange auf Konzerte warten müssen. Die Überlegungen von uns waren, das Orchester vor dem Schlosseingang zu positionieren und alle Gäste im Rondell vor dem Schloss auf Stühlen und Bänken zu platzieren. Auch die Grünanlagen vor dem Schloss konnten mit einbezogen werden.



Natürlich mussten auch die Coronamaßnahmen eingehalten werden, was für uns eine große Herausforderung war. Das Wetter hatte es an diesem Abend sehr gut mit uns gemeint. Die Sonne verzog sich hinter dem Schloss und die Sitzplätze lagen im Schatten. Knut Petrick war noch mit dem Aufbau der Beschallung beschäftigt, als

die ersten Gäste bereits die Sitzplätze füllten.

Pünktlich um 19 Uhr erhob der Dirigent seinen Stab und das Konzert konnte beginnen. Alle Plätze waren besetzt, manche Gäste brachten Stühle und Bänke mit, Decken wurden auf der Wiese ausgebreitet und die Stimmung war wunderbar. Berühmte Film- und Musi-

calmelodien erklangen und wurden durch begleitende Erklärungen durch den Dirigenten ergänzt. Mit ihrer wunderschönen Stimme und ihrem tolles Aussehen begeisterte die Sopranistin Ester Puzak die Zuhörer.

Wir glauben, dass dieses Konzert für viele Gäste ein Anstoß war, wie wichtig die Kultur für die Seele ist. Man brauchte bloß in die freundlichen und glücklichen Gesichter zu schauen.

Wir möchten uns noch einmal bei allen Gästen bedanken und freuen uns, dass dieses Konzert so gut angenommen wurde. Ein ganz besonderer Dank gilt aber auch allen Helfern und Unterstützern.

*Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.*

Kulturverein lädt herzlich zum besonderen Klavierkonzert ein

Es spielen vierhändig die Pianistin Saessak Shin und der Pianist Christian Georgi am Sonntag, 19. September 2021, um 16:00 Uhr Wendisch-Deutschen Doppelkirche Vetschau
Eintritt: frei/Spende erbeten

Genießen Sie Kultur vor Ihrer Haustür, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hannelore Plege, Kulturverein

Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung Naundorf/Fleißdorf/Suschow

Sitzungstermin: 17.09.2021, 18 Uhr
Ort: 03226 Vetschau/Spreewald, OT Suschow, Bürgerhaus, Suschower Hauptstraße 10

Unter Bekanntgabe der Tagesordnung werden Sie zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Naundorf/Fleißdorf/Suschow eingeladen.

Tagesordnung:
Versammlungsleiter Bürgermeister Herr Bengt Kanzler

1. Begrüßung durch den Bürgermeister
2. Beschluss der neuen Satzung

3. Wahl des Vorstands

Versammlungsleiter Jagdvorstand

4. Rechenschaftsbericht 2020/2021; Entlastung des Vorstandes, Auszahlung der Pacht
5. Bericht des Pächters
6. Diskussionen und Sonstiges

*Bengt Kanzler, Bürgermeister
Notvorstand*

Sport

Der 1. KSV Vetschau startet wieder durch

Bei herrlichem Sommerwetter begingen wir am 31. Juli mit verschiedenen im Innen- und Außenbereich aufgebauten Stationen unser Sommerfest.

66 Personen Sportfreundinnen und Sportfreunde mit ihren Familienangehörigen und Freunden sowie Sponsoren und Unterstützer des Vereins konnte das Org-Komitee begrüßen, um gemeinsam nach langer Zeit einen gemütlichen und gut vorbereiteten Tag zu verbringen. Die sportlichen Wettbewerbe wurden nach den momentan gültigen Bestimmungen ausgeführt.



Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Gerd Kschiwan begannen die Wettkämpfe, zuerst das Kinderkegeln, der Familienpokal und zum Abschluss einem Teamspiel welche hervorragend von Jörg Gresch und Rolf Oehme geleitet wurden. Die im Außenbereich aufgebauten Stationen wie malen, schminken, den Dartwettbewerb und der Dreikampf waren gut besucht. Ein dickes Dankeschön geht an Thoralf Mewes der mit Ruhe und Gelassenheit die Wettbewerbe auswertete. Auch für die Flutopfer 2021, die schrecklichen Bilder haben

sicherlich alle noch vor Augen, wurde gesammelt. Ein stattlicher Betrag von 300 € ist zusammengekommen den wir an die Fluthilfe überwiesen. Von den Gästen war zu hören: Toller Tag, super nette Leute und Spitze organisiert. Ein Verein wo man gerne wiederkommt. Danke an das Org-Komitee, den fleißigen Helfer und allen die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, sowie an Fam. Loewa die uns mit sehr leckeren Köstlichkeiten sowie kühlen Getränken versorgten.

Gerd Kschiwan

Wissenswertes

Die Geschichte der Radduscher Schule - Teil 1



Die organisierte Unterrichtung der Kinder in Raddusch begann mit der Fertigstellung der ersten Schule um 1840. In der Dorfmitte wurde die erste Schule erbaut. In der Schule gab es einen großen Klassenraum für alle Schüler, also von den Kleinsten bis zu den Großen. Der Unterricht wurde also ungeachtet der Klassenstufen von einem Dorfschullehrer durchgeführt. Der Rest des Gebäudes war die Wohnung des Dorfschullehrers. Der Lehrer erhielt dazu noch etwas Land, welches in der Kohse lag, die Radduscher sagten dazu „Schulacker“

dort konnte der Dorfschullehrer etwas zum Unterhalt seiner Familie anbauen. Neben dem Schulgeld das die Familien entrichten mussten, erhielt der Dorfschullehrer auch Heizmaterial von den Familien deren Kinder hier zur Schule gingen. Der Bau der Schule wurde in Raddusch notwendig, da der Ort stetig an Bewohnern und damit auch an Kindern zunahm.

Entwicklung der Einwohnerzahlen:

1799 = 255 Einwohner

1840 = 631 Einwohner

1864 = 832 Einwohner

Die Dorfschullehrer wurden durch das Patronat für Kirchen, Pfarren und Schulen in Abstimmung mit der Grafenschaft zu Lynar in Lübbenau, berufen und eingesetzt. Lehrer hatten, wenn sie einmal berufen und eingesetzt waren eine lange, wenn nicht lebenslange Anstellung. Der lokale Schulinspektor hieß zu dieser Zeit Herr Archidiakon Wedel zu Vetschau. Der erste berufene Dorfschullehrer von Raddusch war der Lehrer Matthias Koalenz.

Welche Probleme und Sorgen es für einen Schullehrer zu damaliger Zeit gab, soll das nachfolgende Schreiben des Dorfschullehrers Koalenz aufzeigen:

Am 1. Januar 1842 schrieb der Schullehrer Koalenz nachfolgenden Brief an die Lokal-Schulinspektion:

„Da ich als Schullehrer in unserm Orts, auch mit vielen Mängeln und Unordnung im Schulwesen zu kämpfen habe, so sehe ich mich endlich genötigt an Ew Hochehrwürden zu verwenden, und dieselbe hiermit gehorsamst zu bitten, daß Mängel ab-

geholfen, und eine bessere Ordnung, wie sie in vielen benachbarten Orten schon bereits seit vielen Jahren eingeführt ist, eingeführt werde.

Diese Mängel und Unordnung bestehen darin:

I. Zahlen nicht alle Einwohner in unsern Ort das Schulgeld nach einem gleichen Satze, sondern nur die Kinder der Häußler und Miehther das jährliche Schulgeld a 30 sgr (= 1 Thaler) pro Kind, welches monatlich mit 2 sgr 6 ch von mir selbst noch eingenommen wird.

II. Dahingegen zahlen die bäuerlichen Kinder, und überhaupt alle, deren Ältern bei der Bauern Gemeinde als Mitglieder sind, jährlich nur 20 sgr p. Kind, welches vierteljährig mit 5 sgr mir verabreicht wird.

Es wäre daher sehr zu wünschen, daß, wo möglich auch für die Kinder der Größern das Schulgeld so wie es bei den Kleinern, und überhaupt in allen benachbarten Dörfern, eine Gleichheit im Schulgeldzahlen Statt fände, nämlich 1 rt p. Kind jährlich.

Übrigens glaube ich fest, daß es nicht mehr billig wäre, denn, kann und muß der Kleine /: Arme /: den Thaler zahlen, warum sollte es denn der Größere/:Große/:der ein Vermögen darnach hat, nicht einen Thaler zahlen Schulgeld zahlen können?

III. Ist es sehr zu wünschen, daß ein Schulgelds-Einnehmer eingesetzt würde, der das Schulgeld von der Gemeinde einnehme, und es dem Lehrer überweise, wodurch dem Lehrer so mancher Verdruß und Unannehmlichkeit überhoben würde.

Und endlich

IV. ist in unserem Orte auch noch die Mode, daß die Schulkinder noch Holz in die Schule tragen. Aber auch darin ist noch eine große Unordnung vorhanden, so daß die Kinder der Kleinen kein Holz bringen, ohngeachtet es mir in meiner am 3ten Januar 1832 ausgestellten Vokation (Berufungsurkunde) das Holz von jedem in die Schule gehenden Kinde täglich zwei Scheitchen Holz, und zwar von Michaelis (29. September) bis Ostern ausdrücklich zugesichert ist.

Aus dem Vorstehenden werden Ew Hohehrwürden sich wohl überzeugen, daß in unserm Orte noch viele Unordnungen im Schulwesen vorhanden sind, und ich habe das volle Zutrauen zu Ihnen, daß Sie nach Ihren Kräften, diesen Uebeln abzuhalten sich bemühen werden, und verfahren mit der tiefschuldigsten Hochachtung der Ew Hohehrwürden ergebenster Koalenz, Schullehrer."

Trotz des Neubaus der Schule gab es weitere Probleme, denn es mußten auch Schulkinder aus Göritz mit aufgenommen werden, da die Göritzer Schule wie es heißt „eingegangen“ war.

So waren im Jahr 1842 110 Kinder, davon 12 aus Göritz zu beschulen. Deshalb geht an den Local-Schulinspektor Wedel ein Schreiben mit der Bitte, „dem Schulzen zu Goetitz aufzugeben zu wollen, die Kinder seines Dorfes zu Michaelis d. J. (zum 29. September 1842) aus der Schu-

le Raddusch wegzunehmen und nach geschehender Befragung in eine andere beliebige Schule zu geben“.

So mußten die Kinder von Göritz, dann zur Schule nach Kahnsdorf gehen.

In der sogenannten „Einklassenschule“ von Raddusch war „Religion“ das Hauptfach, neben Rechnen, Lesen und Schreiben kam noch Gesang hinzu.

Bis zum Jahre 1897 wurde an der Radduscher Schule in wendischer Sprache unterrichtet.

Nach Weisungen von „oben“ mußte danach in „deutsch“ unterrichtet werden.

Dorfschullehrer Koalenz, der trotz der Verbote der Regierung die Bibel in wendischer Sprache übersetzte und weiterhin in dieser Sprache zum Teil sogar heimlich unterrichtete, bekam bald Ärger von der Obrigkeit.

1855 bekam der Dorfschullehrer unangemeldeten Besuch.

In einer Aufzeichnung aus dem Jahre 1855 heißt es dazu:

„Am 30. August 1855 fand eine unangemeldete Revision der Radduscher Schule durch einen Commissarius der Abteilung für das Schulwesen der Königlichen Regierung in Frankfurt/Oder, den Consistorial-Rath Seege, statt.

Das Ergebnis war vernichtend!

Der Unterricht, den der Lehrer Koalenz erteilt, ist so verworren und verkehrt, er aber jedweder Belehrung so unzugänglich befunden worden, daß wir ihn nicht für fähig erachten können, das Schulamt länger mit Nutzen zu verwalten.

Da er selbst auf sein Verbleiben im Amte kein Gewicht zu legen scheint, so tragen wir Euer Hohehrwürden auf, über seine Emeritierung mit ihm zu verhandeln. Er solle in Pension geschickt werden, um nicht weiteren Schaden anzurichten.“

Daraufhin wird dem Radduscher Schulvorstand mitgeteilt, daß er die notwendigen Schritte zur Abberufung des

Koalenz einleiten möge. Der Radduscher Schulvorstand lehnt jedoch vorerst den Antrag ab wurd begründet ihn wie folgt :

„Nicht nur, daß die Ernte des vorigen Jahres so geringfügig ausgefallen ist, daß selbst die Halbbauern Brot kaufen mußten, sondern auch die Geldmittel der meisten Gemeindemitglieder sind durch die Separation der Feldmark, sowie durch den Schulbau der Maaßen erschöpft, daß die Königlichen und Herrschaftlichen Abgaben nur mit Mühe zusammengebracht werden können. Der Lehrer ist so gestellt und besoldet, daß er auch in der gegenwärtigen theuren Zeit bei ordentlicher Einrichtung bestehen kann.

Überdies hat der Lehrer wenig Liebe in der Gemeinde. Sein schroffes Auftreten, besonders die Mißgriffe in der Schuldziplien, welche nur zu oft in Mißhandlung ausartet, haben ihn in die Herzen entfremdet.“

Koalenz aber war sich seiner wirklichen Stellung im Dorfe entweder in Selbsttäuschung nicht bewusst oder aber er hatte seine Lage ganz bewußt verdrängt.

In einem Jammerbrief vom 23. Mai 1856 an die Kreis schulinspektion in Calau behauptet Koalenz:

„Auch meine Gemeinde weiß es, daß ich während meines 25jährigen Hierseins geleistet, was nur ein Lehrer in einer wendischen Schule zu leisten im Stande sei.“ Alles Bemühen von Koalenz und seiner Frau war vergebens. Schließlich gab Koalenz auf.

Am 1. April 1857 begann die Pensionierung von Koalenz. 1857 wurde Daniel, Friedrich Kopf neuer Dorfschullehrer von Raddusch bis ihn 1890 Friedrich Psaar als Dorfschullehrer ablöste.

Der Dorfschullehrer Friedrich Psaar war wegen seiner besonderen Strenge im Ort bekannt. Trotzdem hat er sich große Verdienste erworben. Psaar war sehr musikalisch veranlagt und studierte schon 1896 dreistimmige

sungene Lieder mit seinen Schülern ein. Er war es auch, der 1884 den ersten Gesangsverein, den Männergesangsverein „Concordia“ gründete. Diesen Chor leitete er über viele Jahre und wurde dann später auch ihr „Ehrenvorsitzender“.

Als Einziger soll er an einer Dorfchronik geschrieben haben, die aber in dem Gefolge des Ende des 2. Weltkrieges in einer Kalkgrube vernichtet sein soll.

Als die Einwohnerzahl und damit auch die Zahl der Kinder, (um 1900 waren es fast 1000 Einwohner) in Raddusch weiter wuchs, war es notwendig eine neue Schule zu bauen.

Im Jahr 1904 wurde mit dem Bau begonnen und schon im Jahr 1904 wurde die Schule fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben.

Nach einem Eintrag in den Kirchenbüchern von Vetschau gibt es eine Eintrag zum Jahre 1904: hier im Original der Eintrag:

„am 29ten August ist hier die neue Schule eingeweiht worden / es wurde sehr feierlich begangen / Oberpfarrer Rocha Vetschau und Kreis-Oberschulinspektor Pfannschmidt aus Lübbenau und sämtliche Gemeinde Vertreter und Lehrer Psaar und Pirka waren anwesend und Gebet, Predigt und Gesänge von Kindern und Gesangsverein Raddusch wurde die Feierlichkeit begangen /nachher war bei uns (im Gasthof Poetsch) gemeinschaftliches Festessen, die Kinder bekam Kaff und Semel im Garten.“ (Text wurde so wiedergegeben wie der Eintrag im Kirchenbuch erfolgte).

Jetzt waren in der neuen Schule 2 große Klassenräume und 2 Lehrerwohnungen sowie eine kleine Wohnung für eine Familie die als Hausmeister für die Heizung der Öfen und für die Sauberkeit der Klassenräume und des Hofgeländes zuständig war.

Jetzt erfolgte auch die Aufteilung in Unter- und Oberstufe (Unterstufe Klassen 1 bis 4, Oberstufe Klasse 5 bis 8), obwohl in einem Klassenraum

noch jeweils 2 unterschiedliche Jahrgänge unterrichtet wurden.

Die Anzahl der Lehrer stieg an.

In der Zeit nach der Machergründung Hitlers veränderte sich auch der Schulunterricht. Neue Lehrer wurden eingesetzt, die dem Nationalsozialismus zugetan waren. Der Unterrichtstoff wurde der nationalsozialistischen Ideologie angepasst. Dann begann über Jahre der verheerende 2. Weltkrieg.

Viele ehemalige Schüler der Radduscher Schule mußten als Soldaten ihr Leben auf den Schlachtfeldern Europas und Afrikas lassen. Im 2. Weltkrieg sind 38 Radduscher gefallen oder vermisst. Quelle: der historische Teil stammt „Aus den Schriftstücken der Akte „Schulsachen“ von Raddusch „im Pfarrarchiv Vetschau“

*Aufgeschrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Sagen aus Vetschau und Umgebung

Die Sage vom Nix und dem faulen Müllersburschen

Im Mühlteich an der Werchower Walkmühle wohnte früher der Nix mit seiner Familie. Sie hatten ihre helle Freude am Klappern der Walke.

Die kleinen Nixen stürzten sich übermütig über das Mühlrad und sangen dabei voller Freude.

Durch dieses lustige Treiben gab der Mühlgraben stets eine klingende und singende Melodie von sich.

Der Nix konnte sehr böse werden, wenn er sah, dass ein Müllersbursche seine Arbeit lustlos tat oder gar faul war.

Dann kam er nachts, zwickte und zwackte ihn. Kein Faulpelz war vor seinem Schabernack sicher.

Nun hatte der Müller einmal einen besonders faulen Burschen angenommen. Der wurde nur munter, wenn es zu Speis und trank ging.

Das musste einfach den Zorn des Nix erregen!

Un so platschte er eines Nachts mit einem Eimer voller Fische, Krebse und Quappen in die Schlafkammer des Bruders, ganz langsam.

Er zog ihm die Bettdecke weg und schüttete alles über ihn her.

Hei, wie wurde da unser Müllersbursche munter!

In der folgenden Nacht aber schlich der Faulpelz heimlich ans Wehr und riss die Bretter heraus.

Mit dem frei gewordenen Wasser wurde der Nix fortgerissen.

Wegen des angerichteten Schadens entließ der Müller den Burschen.

So musste er seiner Wege gehen. Und da der Nix, der dem Müller immer segensreich half, nicht wiederkam, ging es mit der Walke bergab. Nicht lange danach brannte die Mühle nieder.

Seither hört man vom Mühlengraben nur noch ein unwilliges, dumpfes Rauschen.

Quelle: Sagen unserer Heimat – zwischen Spreewald und Elbe Bezirksvorstand Cottbus des Verbandes der Journalisten der DDR

*Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Die Rache des Irrlichts

Wer des nachts an sumpfigen Wiesen oder gar Mooren vorüberkommt, braucht starke Nerven.

Denn hier flackern immer wieder kleine Lichter auf, als ob jemand die Wandersleut

erschrecken will. Wir wissen heute, dass faulender Schlamm Sumpfgase entstehen lässt, die sich gelegentlich selbst entzünden. Und wir wissen natürlich auch, dass sich gerade an Tümpeln

Johanniswürmchen, auch Glühwürmchen genannt, besonders wohlfühlen. Beide Phänomene, genug, um Sagen von den Irrlichtern entstehen zu lassen.

Trotz ihres abschätzigen Namens waren die Irrlichter im Spreewald „Blud“ genannt, nicht selten auch nützliche Wegweiser.

Aber weh, wer unterwegs fluchte oder sie nicht gebührend entlohnte!

Wer sicher nach Hause kommen wollte, musste dem Blud einen Dreier oder eine Quarkstulle versprechen.

Viele Sagen erzählen davon.

Eine davon geht so:

Ein Bauer wollte eines Abends nach Hause, da kam ein Blud des Weges und der Bauer sprach: „Blud, Blud,

führe mich nach Hause.“

Das Irrlicht erfüllt seinen Wunsch. Als sie jedoch wohlbehalten des Gehöft erreichten, verschwand der Bauer flugs in der Tür.

Da wurde der Blud wütend und tat, als wenn ein Stück Vieh brüllte.

Der Bauer bekam es mit der Angst zu tun und schaute nach dem Rechten.

Dabei fiel er in die Jauchengrube ...!

Er hatte vergessen dem Irrlicht seinen Lohn, den Dreier oder die Quarkstulle als Dank für seine Leistung zu geben!

Quelle: Quer durch Brandenburg Ferienzeitschrift, 2017

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Vetschauer Insektenwiesen kommen gut an



Foto: Peter Becker

Überaus üppig blühende Freiflächen vor einigen Wohnblocks in der Vetschauer Neustadt sind derzeit ein Blickfang. Die beiden Wohnungsunternehmen, Wohnbaugesellschaft Vetschau und Vetschauer Wohnungsgenossenschaft, haben sich zusammengetan und Flächen bearbeitet, die für solche Blühwiesen geeignet sind. Nach Fehlversuchen in den Vorjahren, der Trockenheit geschuldet, wurde in diesem Jahr mit professioneller Unterstützung der Lübbenauer Grundstück Service und Pflege GmbH ein

Neustart gewagt. Inzwischen blühen Wildblumen in der Heine- und in der Brechtstraße überaus prächtig – Fluginsekten fühlen sich nun auch zwischen den Betonblöcken wohl. Ergänzt wurden die Flächen von Akteuren des NABU-Kreisverbandes Calau mit Insektenhotels und Benjeshecken aus Totholz, die ebenfalls Lebensräume für Insekten darstellen.

In der Anwohnerschaft wird durchaus kontrovers diskutiert. Von „Man müsste doch mal wieder mähen“ bis zu „Noch mehr von solchen Wiesen!“ geht die Diskussi-

on. So mancher denkt, an- geregt durch die Diskussion, über den Unterschied zwi- schen schön und gut nach. „Schön“ sind die rasselkur- zen Wiesen vielleicht, „gut“ für die Umwelt sind sie si- cher nicht, zumal sie auch das Austrocknen befördern. Es reift langsam die Erkennt- nis, dass eine ungemähete, sich selbst überlassene, Wie- se vielleicht nicht „schön“ aussieht, aber für die Um- welt deutlich besser ist.

Karsten Strüver von der Wohnbaugesellschaft Vet- schau sieht auch noch an- dere Aspekte: „Wir brauchen dann nur noch zwei, dreimal im Jahr mähen, das spart Kosten und vermindert Ab- gase und Lärm, anstatt wie bisher sechs- oder sieben- mal zu mähen – auch das hilft der Umwelt.“

Die Stadt hatte bereits 2015 ein Konzept zur Begrünung des Stadtgebietes erar- beitet, wie Anke Lehmann vom Bauamt bestätigt: „Es geht um die Artenvielfalt von Flora und Fauna gerade in dem kargen Gebiet zwischen Garagen und Wohnblöcken im Wasserturmviertel. In Ab- stimmung mit den Eigentü- mern, den Wohnbaugesell- schaften, wird es nach und nach umgesetzt.“

Anwohnerin Christine Kohl- stock: „Ich bin von der Blü- tenpracht derart fasziniert, dass ich nahezu täglich dort verweile. Daheim habe ich aus Pflanzen- und Blütentei- len kleine Kunstwerke ge- schaffen, ganz ohne Pinsel und Farbe, nur mit dem, was die Natur mir gab.“

Fachlich begleitet werden die Wildblumenwiesen von NABU-Kreisverband Calau. Es wird erfasst, was beson- ders gut gedeiht und welche Insekten sich vermehrt dort aufhalten. Gabriele Kühnel: „Wir konnten einen Zuwachs der Artenvielfalt entdecken, sowohl bei den Pflanzen als auch bei den Insekten. Besonders erfreulich: das Wiederauftauchen der Ita- lienischen Schönschnecke, eine der 85 in Deutschland bekannten Heuschrecken.

Von ihr gab es um 1990 nur noch Restvorkommen im Cottbuser Umland.“ Mit Kindern des Vereins Freie Jugendhilfe Niederlausitz e. V. untersucht sie das In- sektenaufkommen auf den Blühflächen und den Wiesen und vermittelt ihnen Ken- nisse über Arten und An- wendungsmöglichkeiten der Wiesenkräuter.

Peter Becker

Alfred Ullmann – ein Cottbuser stritt für Albert Schweitzers Ideen und hinterließ auch in Vetschau Spuren



Foto: Peter Becker, Inge und Alfred Ullmann bei der Verlei- hung der Ehrenmitgliedschaft der Internationalen Albert- Schweitzer-Vereinigung (AISL)

Kurz vor Vollendung seines 92. Lebensjahres verstarb am 10. Juli 2021 der Begrü- nder des Albert-Schweitzer- Freundeskreises der Nie- derlausitz und engagierte Humanist.

Geboren am 8. August 1929, wurde Alfred Ullmann als 16-Jähriger vom sowjeti- schen Geheimdienst unter dem Vorwand der Mitglied- schaft bei den Wehrwölfen verhaftet und in das berüch- tigte Speziallager Nr. 1 in Mühlberg verbracht. Später überführte man ihn nach Buchenwald. Fast fünf Jahre verbrachte er unschuldig in diesen Lagern. Fünf verlo- rene Jahre wie er selbst be- richtete.

In Buchenwald bekam er durch einen Mithäftling erst- mals Kontakt und Kenntnis über das Werk des Huma- nisten und Ethikers Albert Schweitzer. Diese neue Er- fahrung und sein christli- cher Glaube ließen Alfred Ullmann die schweren Jahre überstehen - und Schweit- zer sollte ihn ein Leben lang nicht mehr loslassen!

In der DDR durfte er nicht über seine Zeit in den La- gern sprechen, galt sogar als vorbestraft und ihm wurden Steine bei seiner beruflichen Entwicklung in den Weg ge- legt. Aber mit der ihm eigen- en Energie, Ehrgeiz und

Durchsetzungskraft schaffte er, inzwischen mit seiner Ehefrau Inge nach Cottbus übergesiedelt, sein Fernstu- dium und wurde leitender Mitarbeiter bei der Energie- versorgung.

Seit den sechziger Jahren en- gagierte sich Alfred Ullmann für die Bewahrung und Ver- breitung des geistigen Wer- kes Albert Schweitzers. Mit Ideenreichtum und auch List konnte er die DDR-Oberen davon überzeugen, dass die Ehrung des großen Huma- nisten und Friedensnobel- preisträgers Albert Schweit- zer dem Ansehen der DDR nützlich ist. So konnte der Freundeskreis bereits 1980 in Cottbus gegründet wer- den. Gemeinsam mit an- deren Schweitzerfreunden wurden u. a. Vorträge in Ar- beitskollektiven gehalten. Nach der Wende betrieb Al- fred Ullmann aktiv seine Rehabilitation für seine Haft- jahre.

Er half auch vielen anderen ehemaligen Häftlingen, die wie er unbegründet in den Lagern einsaßen oder de- portiert wurden, um wenig- stens etwas entschädigt zu werden.

Für sein Wirken im Sinne Schweitzers wurde Alfred Ullmann im Jahr 2003 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse geehrt.

WITTICH
LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Harald Schulz

Ihr Medienberater vor Ort

03546 3009

Mobil: 0171 4144051 | Fax: 03535 489-241
harald.schulz@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen

In den 90ern begründete er gemeinsam mit dem Konservatorium Cottbus die langjährige Tradition der Benefizkonzerte für Lambaren unter der Schirmherrschaft des damaligen OB Waldemar Kleinschmidt. Diese Tradition lebt bis heute unter der jetzigen Schirmherrschaft des MdL Prof. Dr. Schirack fort. Nicht zu vergessen ist Alfred Ullmanns Mitwirken im Albert-Schweitzer-Komitee. Auch an der Errichtung einer Stiftung Albert-Schweitzer - Gedenk- und Begegnungsstätte in Weimar war er maßgeblich beteiligt und hat in seiner Funktion als Vorsitzender von 1992 bis 2001 unzählige Fördermittel eingeworben. Im August 2017 wurde er und seine Ehefrau Inge zu Ehrenmitgliedern der Internationalen Albert-Schweitzer-Vereinigung ernannt. Bis zu seinem Tode hat sich Alfred Ullmann mit

Albert Schweitzer befasst. Er verfasste Broschüren zu verschiedenen Themen und hielt immer aktiv Kontakt zum Freundeskreis und nach Weimar. Seine gesamte umfangreiche Sammlung über Schweitzer hat Alfred Ullmann als Vermächtnis 2013 dem Albert-Schweitzer-Schulzentrum Vetschau übergeben.

Alfred Ullmann sagte über sein Leben: "Ich danke, dass mir und meiner lieben Frau Albert Schweitzer immer ein Lebensinhalt ist und war."

Wir verlieren mit Alfred Ullmann einen wichtigen Initiator und Berater, um das Werk Schweitzers an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Ein Nachruf von Matthias Nevoigt vom Albert-Schweitzer-Freundeskreis der Niederlausitz

Parkinson – was nun?

Sie bekommen von Ihrem Arzt die Diagnose Parkinson. Was ist das? Im Volksmund auch "Schüttellähmung" genannt.

Sie fühlen sich hilflos und vielleicht auch überfordert. Es gibt aber Menschen, die haben die gleiche Diagnose gestellt bekommen. Wie gehen Sie mit dieser um? Sich gegenseitig austauschen, Hilfe zur Selbsthilfe geben. Das ist das Prinzip von Selbsthilfegruppen. Lassen Sie sich beraten!

REKOSI sucht für die Gründung einer Selbsthilfegruppe "Parkinson" Betroffene und Angehörige! (im Raum Vetschau, Calau, Lübbenau) Parkinson hat viele Gesichter.

Bei jedem Betroffenen äußert sich die Krankheit auf andere Weise. Auch das Fortschreiten der Erkrankung ist individuell unterschiedlich.

Die Bewegungsfähigkeit wird zunehmend eingeschränkt, Bewegungen werden langsamer, Greifen fällt schwerer, vor allem in Ruhe zittern Hände und Füße.

Eine Behandlung kann Beschwerden lindern. In Frage kommen zum Beispiel Krankengymnastik und Medikamente.

Nichts ist mehr wie vorher – Angehörige bekommen dies häufig zu spüren.

Weitere Informationen erhalten Sie: Tel.: 03574 464658; Tel.: 035433 559015

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt!

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des LK OSL Kontaktstelle für Selbsthilfe und Interessengruppen des Landkreises OSL



Multiple Sklerose – was nun?

Verunsicherung – ein besseres Wort gibt es wohl nicht für das, was Menschen mit Multipler Sklerose oft empfinden. Wie geht es weiter? Kann ich meine privaten und beruflichen Träume und Pläne noch verwirklichen? Was kann ich gegen diese Krankheit tun?

Sie fühlen sich hilflos und überfordert? Es gibt aber Menschen, die haben die gleiche Diagnose gestellt bekommen. Wie gehen Sie mit dieser um? Sich gegenseitig austauschen, Hilfe zur Selbsthilfe geben. Das ist das Prinzip von Selbsthilfegruppen. Lassen Sie sich beraten!

REKOSI sucht für die Gründung einer Selbsthilfegruppe "Multiple Sklerose" Betroffene und Angehörige! (im Raum Vetschau und Calau)

MS – ist eine entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems, die das Gehirn und Rückenmark umfasst.

MS hat 1000 Gesichter. Der Krankheitsverlauf ist sehr unterschiedlich und nicht

vorhersagbar. MS tritt in Schüben auf, kann aber auch gleichmäßig fortschreitend verlaufen. MS kann das Denken und das Gedächtnis beeinträchtigen. Mögliche Auswirkungen sind Wortfindungsschwierigkeiten oder Konzentrationstörungen. Bei MS-Patienten treten häufig Blasen- und Darmprobleme auf und das Schlafverhalten ändert sich.

Eine Behandlung kann Beschwerden lindern. In Frage kommen zum Beispiel Krankengymnastik, Medikamente, Ergotherapie, Gesunde Ernährung und Bewegung.

Weiter Informationen erhalten Sie: Tel.: 03574 464658, Tel.: 035433 559015

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt!

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des LK OSL Kontaktstelle für Selbsthilfe und Interessengruppen des Landkreises OSL



„Stog – Der Schober 2022“ wird vorgestellt

Auch für das Jahr 2022 gibt es wieder das Heimatjahrbuch „Stog – Der Schober“. Die Buchvorstellung für Interessierte aus Vetschau und Umgebung findet am 28. September 2021 um 18.00 Uhr in der Gaststätte „Spreewaldhof“ in Märkischheide statt.

In den Beiträgen des diesmal 170 Seiten umfassenden Buches geht es zum Beispiel ums Heiraten und Erben, um kulturelle Leuchttürme wie die Bibliotheken in Vetschau und Lübbenau, die Museen in Dissen und Lehde, um Bemerkenswertes aus Wüstenhain und Klein Radden, um altes und neues wendisches

Leben in Raddusch, um die Fische im gewesenen Kraftwerk Vetschau und vieles mehr. Auch Vetschauer Autoren haben wieder zum Gelingen des Buches beigetragen, wie Peter Becker, Manfred Kliche, Christine Kohlstock oder Helmut Ziehe.

Das Buch ist ab Anfang September zum Preis von 6,- Euro im Handel erhältlich, zum Beispiel bei Schreibwaren Bühlow, im Fachmarkt Petzold, im Gasthaus „Zum alten Brauhaus“, im Hofladen Göritz oder der Touristinformation Vetschau und der Slawenburg Raddusch.

Dr. Edeltraud Radochla

Der Schätzungsausschuss des Finanzamtes Calau sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Verstärkung durch

ehrenamtliche Bodenschätzer*innen

Hauptzweck der Bodenschätzung nach dem Bodenschätzungsgesetz ist die Schaffung von einheitlichen Besteuerungsgrundlagen für die landwirtschaftlich nutzbaren Flächen des Bundesgebietes.

Daneben wird die Bodenschätzung für eine Reihe von nichtsteuerlichen Zwecken herangezogen.

Zuständig für die Bodenschätzung ist die Finanzverwaltung.

Zur praktischen Durchführung wird an jedem Finanzamt ein Schätzungsausschuss gebildet. Dieser setzt sich aus dem Amtlichen Landwirtschaftlichen Sachverständigen (ALS) des Finanzamtes als Vorsitzenden sowie aus **ehrenamtlichen Bodenschätzern (eBS) als Vertreter des landwirtschaftlichen Berufsstandes** zusammen.

Aufgaben:

- Zusammenarbeit mit dem ALS des Finanzamtes bei der Durchführung der Bodenschätzung mit Hilfe des Pürckhauer-Bohrstockes
- Untersuchung und Beschreibung des landwirtschaftlich nutzbaren Bodens nach dessen Beschaffenheit
- Feststellung der Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund dessen natürlicher Ertragsbedingungen

Anforderungen:

- gute Kenntnisse in der Landwirtschaft und in der Bodenkunde aufgrund einer Berufsausbildung als Landwirt oder anderweitiger Nachweismöglichkeiten
- Interesse an einer Tätigkeit im Außendienst an mehreren Tagen (ca. 10 - 15) im Jahr nach Absprache. Eine Zusage über eine feste Zahl an Tagen im Jahr kann nicht gegeben werden.
- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit
- Führerschein Klasse 3 bzw. B

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Schätzungsausschusses erhalten für ihre Tätigkeit Entschädigungen in Höhe von 11,50 €/h sowie eine Reisekostenvergütung nach § 5 und 6 BbgBRKGVwV.

Bei Interesse melden Sie sich bitte während der Sprechzeiten im Finanzamt Calau telefonisch unter 03541 83102 bei ALS Herrn Kositzke.

Kositzke - ALS

Elternbrief 10: 10 Monate: „Messer, Gabel, Schere, Licht ...“

... sind für kleine Kinder ...“ – auf jeden Fall äußerst interessant. Und gefährlich. Das gilt auch für manch anderes Ding, das ein Baby jetzt auf seinen Beutezügen in die Finger bekommt. In den vergangenen Monaten waren Sie damit beschäftigt, den Fußboden gefahrenfrei zu halten. Jetzt müssen Sie die Kletterkünste Ihres Kindes berücksichtigen und auch darauf achten, dass Dinge wie Streichholzschachteln, Geldstücke, Nähzeug oder Reißzwecken nicht auf Couchtischen und niedrigen Regalen herumliegen. Am besten, Sie gehen selbst mal in die Hocke und inspizieren die Wohnung aus der Perspektive Ihres Kindes: Was könnte es erreichen? Wo könnte es sich hochziehen? Zigaretten(kippen) dürfen Kinder auf keinen Fall in die Finger bekommen. Im Übrigen schadet auch eine verqualmte Wohnung Babys Gesundheit. Entfernen Sie Messer, Scheren, Feuerzeuge und Klebstofftuben aus den unteren Schubladen. Auch Medikamente und Reinigungsmittel müssen unbedingt sicher aufbewahrt werden – entweder in oberen Fächern oder gesicherten Schränken. Denken Sie auch an Fenster und Balkongeländer. Lassen Sie Stühle niemals so stehen, dass Ihr Kind sich hinaufziehen und auf das Fensterbrett oder die Balkonbrüstung gelangen

kann. Steckdosen sollten mit Kinderschutzdeckeln versehen und Elektrokabel auf Schäden kontrolliert werden. Vorsicht am Wickeltisch: So mobil wie Ihr Kind jetzt ist, kann es sich in Sekunden schnelle drehen oder aufsetzen. Wenn Sie weggehen müssen: Setzen Sie Ihr Baby unbedingt auf den Boden!

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.



*Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg*

Aus den Fraktionen

Bürgergespräch am Grünen Stammtisch

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald führt das nächste Bürgergespräch am Grünen Stammtisch durch am Mittwoch, dem 22. September, um 18 Uhr in der Gaststätte

„Zum alten Brauhaus“. Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen. Sie können Fragen anbringen, Vorschläge unterbreiten und Probleme unserer Stadt diskutieren. Informieren wird die Fraktion zum Stand der

Kaufabsicht der ehemalige Raiffeisenbank durch die Stadt. An die Bürger*innen wird die Frage gerichtet, wie sich Vetschau wirtschaftlich entwickeln sollte und welche Investitionen sinnvoll sind. Dazu ist auch der Geschäfts-

führer der Regionalen Entwicklungsgesellschaft, Herr Gigacher eingeladen.

*Winfried Böhmer
Fraktionsvorsitzender*

Kirchliche Nachrichten

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Achtung!

Auf Grund der geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie finden bis auf Weiteres keine gemeindlichen Veranstaltungen statt.

Gottesdienste finden statt

sonntags um 10 Uhr in der Deutschen Kirche.

(Bei den Gottesdiensten sind die Abstandsregeln einzuhalten und das Tragen einer medizinischen Schutzmaske ist verpflichtend bis zum Platz!)

Bitte beachten Sie aktuelle Informationen durch Aushänge oder auf unserer Internetseite www.kirche-vetschau.de

SEPTEMBER

Sonntag, 05.09.

10.00 Uhr Gottesdienst

Freitag, 10.09.

18.00 Uhr Konzert mit Orgel, Klarinette und Saxophon
Deutsche Kirche

Sonntag, 12.09.

10.00 Uhr Wendisch-Deutscher Gottesdienst
in der Wendischen Kirche

anschließend:

Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Sonntag, 19.09. 10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 26.09. 10.00 Uhr Gottesdienst

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Dienstag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Christenlehre:

Donnerstag 15.30 Uhr (1. - 3. Klasse)

16.15 Uhr (4. - 6. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor:

Donnerstag 19.00 Uhr

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See -

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Mittwoch, 01.09.2021

Probe des Singekreises Altdöbern – 19.30 Uhr –
Kirche Altdöbern

Sonntag, 05.09.2021 – 14. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Missen – Gottesdienst

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 12.09.2021 – 15. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Gahlen – Gottesdienst mit Abendmahl und an-
schl. Kaffee trinken

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst

Mittwoch, 15.09.2021

Probe des Singekreises Altdöbern – 19.30 Uhr –
Kirche Altdöbern

Sonntag, 19.09.2021 – 16. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Laasow – Gottesdienst am See mit Taufe

Sonntag, 26.09.2021 – 17. Sonntag n. Trinitatis

10.30 Uhr – Missen – Gottesdienst mit Taufe

Mittwoch, 29.09.2021

Probe des Singekreises Altdöbern – 19.30 Uhr –
Kirche Altdöbern

Samstag, 02.10.2021

16.00 Uhr – Casel – Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
als Familiengottesdienst

17.00 Uhr – Altdöbern – Musikalische Andacht mit dem Sin-
gkreis Altdöbern

Konfirmationsunterricht jeden Donnerstag im Lutherhaus
Altdöbern, Beginn 16.30 Uhr

Christenlehre jeden Montag im Lutherhaus Altdöbern,
Beginn 15.00 Uhr

Kinderkreis Samstag, 04.09.21 und 02.10.21, von 10.00 Uhr –
11.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Kinderzeit Samstag, 18.09.21, von 9.30 Uhr – 12.00 Uhr im
Lutherhaus Altdöbern

Urlaub – Pfarrerin Schlüter hat Urlaub vom 30.08.2021 -
17.09.2021, Vertretung bei Amtshandlungen hat Pfr. Krüger
aus Lauta, Telefon 035722 91286, die Gottesdienste hält Lektor
Michael Schulz Altdöbern

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid
Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246.

E-Mail: kirche-altdoeborn@freenet.de.

Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von
10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Ge-
meindebrief.

Michael Schulz

— Anzeige(n) —

Besuchen Sie uns im Internet

wittich.de